Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

9. 10. in Stralsund	15. bis 17. 10. in Bremen
10. 10. in Berlin	16. 10. in Reppen
10. 10. in Bunzlau	17. 10. in Brück
10. 10. in Gleiwitz	17. 10. in Guben
10. 10. in Harburg	17. 10. in Magdeburg
10. 10. in Stettin	17. 10. in Neuruppin
11. 10. in Gotha	19. 10. in Kiel
12. 10. in Gießen	24. 10. in Kaiserslautern
12. 10. in Rostock	26. 10. in Rochlitz
13. 10. in Nürnberg	

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Rheinisch-Westfälischer Verband

Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum vom 24. bis 27. Septbr. in Duisburg

Dort, wo die Wiege des Verbandes stand, in Duisburg, in der Stadt der rastlosen Arbeit, im Herzen des rheinischen Industriebezirkes, hatte der Verband seine Getreuen zu seinem Silberjubiläum zusammengerufen. Dem Rufe waren wohl alle Kollegen restlos gefolgt, denn die Verbandsleitung konnte 1600 Besucher des Verbandstages und der damit verbundenen Ausstellung verzeichnen. Fast einer Reichstagung kam der Besuch gleich. Kein Wunder, denn der überaus herzliche Ton, welcher den Rheinländern zu eigen ist, und das vorbildliche kollegiale Zusammengehörigkeitsgefühl der Rheinländer lassen eine andere Auswertung nicht zu. So konnte schon bei Beginn und Eröffnung der Ausstellung am 24. September ein Ton angeschlagen werden, der als glücklicher Auftakt zu bezeichnen war. Der Vorsitzende des Verbandes, unser Zentralverbandsvorsitzender Kollege Kerckhoff (Neuwied) konnte schon hier eine Reihe hervorragender Ehrengäste und Kollegen begrüßen. Die Stadtverwaltung Duisburg hatte für den verhinderten Oberbürgermeister Dr. Jarres den Beigeordneten Dr. Besserer entsandt, vom Verkehrsamt war Dr. Ravenstein, von der Schifferbörse Dr. Hüttenhain erschienen. Herr Kollege Spillner (Amsterdam), der Vorsitzende der Union Europäischer Uhrmacherverbände, war auch erschienen. Den Zentralverband vertrat dessen Vorstandsmitglied Kollege Firl (Erfurt), ebenso war Herr Verbandsdirektor König zugegen. Eine Reihe Vertreter anderer Behörden und Korporationen hatten auch Vertreter entsandt, ebenso war die Tages- und Fachpresse stark vertreten. Nachdem der Verbandsvorsitzende die Ehrengäste begrüßt hatte, gab er einen kurzen Überblick über die Verbandsgeschichte und die heutige Geschäftslage, die durchaus nicht rosig sei, aber doch einen Hoffnungsschimmer trage.

Dann überbrachte der Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herr Dr. Besserer, die Glückwünsche der Stadt und betonte das gute Einvernehmen zwischen Stadtbehörde und Handwerk, seine Worte klangen aus in dem Wunsche: Die Uhr des Verbandes und die Uhr der Stadt mögen immer einen gleichen Zusammenklang haben. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Herr Obermeister Weidlich (Duisburg), Herr Mengen von der Handwerkskammer Düsseldorf, der besonders die hohen Ziele der Ausbildung des Nachwuchses unseres Zentralverbandes als auch des Rheinischen Verbandes würdigte. Nach den Begrüßungen wurde die Ausstellung für eröffnet erklärt und ein Rundgang vorgenommen. Die Ausstellung in der Tonhalle war eine mustergültige, vom ersten bis zum letzten Platze alles besetzt. Sie fand uneingeschränkten Beifall nicht nur bei den Kollegen, sondern auch bei den Ehrengästen, von denen so mancher erst die Feinheiten des Uhrmacherhandwerkes bewundern konnte. Besonderes Interesse erweckten die Uhrenausstellung von Herrn Marfels und die Lehrlingsarbeiten. Inmitten des Großgewerbes und der Großindustrie gab eine Fülle von Erzeugnissen der kleinen Arbeit und Präzisionsindustrie den Ehrengästen ein Bild von der Bedeutung unseres Faches. Die kleinen Werkzeuge konnten nicht genug bewundert werden, noch mehr aber die kleinen und kleinsten Uhrchen, die da zu sehen waren. Der sehr eingehenden Besichtigung schloß sich ein kleines Frühstück für die Geladenen an. Hierbei konnte der Verbandsvorsitzende erreichen, daß die Stadtverwaltung sich bereit erklärte, kostenlos während der Ausstellung auf dem Gebäude der Städtischen Sparkasse eine laufende Lichtreklame mit dem Texte: „Schenkt Uhren, sie erziehen zur Pünktlichkeit" laufen zu lassen. Wo sind Beispiele ähnlicher Großzügigkeit? Das sind die Verwaltungen der rheinischen Großstädte, das sind die Temperamente der Rheinländer, die nicht am Kleinen hängen, sondern großzügig das Gewerbe fördern und eingreifen, wo es sich um einen Dienst um die Allgemeinheit handelt.

Der Nachmittag war den Beratungen der Obermeistertagung gewidmet. Die Herren Obermeister des Rheinlandes haben ihre Kollegen doch ein wenig mehr im Zug, als man es sonst gewohnt ist. Eine Einmütigkeit und Geschlossenheit in den Anschauungen herrschte hier, die es zu einem freudigen Ereignis machte, solchen Beratungen beizuwohnen. Am Abend versammelten sich die anwesenden Kollegen zu einem Begrüßungsabend der Duisburger Innung. Das rheinische Temperament kam schon hier zum Ausdruck, so daß die Stimmung eine außerordentlich gemütliche war.

Am Sonntag, dem 25. begann im festlich geschmückten Oberlichtsaale der Tonhalle die eigentliche Jubiläumstagung. In festlicher Umrahmung und unter Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Vertreter von Behörden konnte Herr Verbandsvorsitzender Kerckhoff nach einer feinen Einleitung am Flügel die Tagung eröffnen. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen" waren seine Worte, die er zugrunde legte. Mit diesem Leitsatz soll der Verband seine weiteren 25 Jahre arbeiten. Besonders wurde der Gründer des Verbandes als auch des unvergeßlichen Fritz Schwank gedacht. Mit dem Schlußwort „Einer für alle, alle für einen" forderte er die Anwesenden auf, treu zum Rheinischen als auch zum Zentralverbande zu halten. Von den anwesenden Ehrengästen und Vertretern sprachen Herr Polizeipräsident Dr. h. c. Meyer, der seiner Überraschung über die Größe der Tagung Ausdruck gab, er fand warme Worte für die Bedeutung des Uhrmachergewerbes als Kunsthandwerk und seine Bedeutung als volkswirtschaftlicher Faktor. Für den verhinderten Oberbürgermeister Dr. Jarres sprach der Leiter des Verkehrsamtes Herr Dr. von Ravenstein. Ferner waren erschienen und gaben zum Teil in beredten Worten ihrer Freude über das wohlgelungene Ergebnis der Ausstellung als auch der Tagung Ausdruck: Herr Brandmeister Beyer, Gewerbeschuldirektor Gantenberg, Syndikus Dr. Kalthoff vom Innungsausschuß, Stadtverordneter Sander als Vertreter der Handwerkskammer Düsseldorf, Direktor Schmidt vom Innungsausschuß Köln. Herr Spillner von der Union Europäischer Uhrmacherverbände überbrachte dessen Grüße. Der Vertreter des Zentralverbandes, Kollege Firl (Erfurt), überbrachte die Grüße und Wünsche des Zentralverbandes, er wies auf die Nöte des Rheinlandes auch noch in heutigen Tagen hin. Seine besondere Hochachtung galt den rheinischen Kollegen, deren Verband ein vorbildlicher im Zentralverband sei. Seine Worte fanden den größten Beifall. Ebenso sprachen noch für die Fachpresse Herr Verlagsdirektor Kames (Berlin), der das besonders gute Einvernehmen der Fachpresse und des Verbandes hervorhob.

Hierauf erfolgte die Verlesung der zahlreichen Begrüßungstelegramme und Glückwünsche, worauf Herr Verbandsgeschäftsführer Uhrland in einer Festrede über das bisherige Leben im Verbande auch die Aufgaben für die Zukunft hervorhob und die kommenden Aufgaben zeigte.

Besonders erhebend war der folgende Akt, der die Ernennungen von Ehrenmitgliedern betraf. Es wurden zu solchen ernannt: Herr Kollege Heinrich Genner, jetzt in Gera, der erste Vorsitzende des Rheinischen Verbandes; Herr Kollege Robert Freygang (Leipzig), der ehemalige Vorsitzende des Zentralverbandes, der ein stets getreuer Besucher der Verbandstage der Rheinländer war. Ferner erhielt die Ehrenmitgliedschaft der Mitbegründer des Verbandes und langjähriges Vorstandsmitglied Herr Kollege Obermeister Josef Berrisch (Düsseldorf). Herrn Kollegen Otto Roeßel (Köln-Wiesdorf) wurde als Ehrengabe und in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als Kassierer des Verbandes ein goldener Bleistift überreicht. Weiter wurde an eine große Reihe verdienter Kollegen des Verbandes die Ehrennadel des Verbandes überreicht. Mit Freude wurde auch die Überreichung der Ehrennadel an die anwesenden Kollegen Firl vom Zentralverband und Direktor König aufgenommen. Zu einem Akt besonderer Art gestaltete sich die Überreichung des Diploms für die Ehrenmitgliedschaft des Zentralverbandes an den verdienten Kollegen C. Jos. Linnartz (Köln) durch das Vorstandsmitglied des Zentralverbandes, Kollegen Firl. In herzlichen Worten, die einen tiefen Eindruck hinterließen, feierte Kollege Firl unseren lieben Linnartz als den eifrigsten Förderer des Nachwuchses. Sein Name ist mit der Geschichte der Uhrmacherei unverrückbar verknüpft, sein Buch, der „Linnartz", ist für viele Uhrmacher der Leitstern und wird es bleiben. Tief gerührt nahm Kollege Linnartz das Diplom in Empfang, die Wünsche der ganzen Festversammlung für seine fernere Gesundheit und Wirken für unseren Stand waren von Aufrichtigkeit erfüllt. Die Festversammlung übersandte an Herrn Reichspräsidenten Hindenburg nach einem spontan aus der Versammlung gekommenen Vorschlag ein Begrüßungstelegramm. Zum Schluß wurde noch mit großer Begeisterung das Deutschlandlied gesungen. Dies gab der Festveranstaltung einen würdigen Abschluß.

Der Abend versammelte zu einem wunderschönen Festabend im Burgacker alle Teilnehmer. In gedrängter Fülle

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19270100/763